

Ernst Wilhelm Lotz (1890-1914)

Laßt mich in schlichten Versen sagen ...

Laßt mich in schlichten Versen sagen,
Was sich im tiefsten Herzen regt
Und was mir an verträumten Tagen
Die Brust so stürmisch hat bewegt.

5

Was in der Kinderzeit war mein Sehnen,
Ist überwunden und erdrückt,
Jetzt fließen spärlicher die Tränen,
Wenn mir ein Herzenswunsch mißglückt.

10

Ich muß mich still zufrieden geben:
Die meisten Wünsche sind versagt,
Und ungleich Glück verteilt das Leben,
Doch Christ sei still und unverzagt.

15

Dem Schnitter, der am heißen Tage
Mit Schweiß und Stöhnen Garben flicht,
Dem leuchtet nach der Müh' und Plage
Des Erntefestes Freudenlicht.
(90 words)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/lotz/gedichte/gedichte.html>